

DR. RICHARD BÄUMLER †

(Zum Tod des bewährten Bundesfreundes)

Am 10. September 1958 ist in München Dr. Richard Bäumler gestorben. Damit hat die Ortsgruppe München ihren ersten Vorsitzenden verloren, der vor wenigen Jahren an deren Zustandekommen wesentlichen Anteil hatte. Man merkte ihm den „Siebziger“ nicht an; am 19. März 1888 in Nürnberg geboren, widmete er sich nach dem Besuch des humanistischen Gymnasiums dem juristischen Studium an der Universität Erlangen; noch vor dem 1. Weltkrieg legte er sein Referendar- und Doktorexamen ab. Aus dem Kriege (1914/18, Verwundung) kehrte er zurück in sein elterliches Geschäft (Fa. I. B. Strauß-Nürnberg), um anschließend bei der Versicherungsgesellschaft Allianz-Nürnberg seinen Beruf als Jurist (Syndikus) auszuüben. Aber damit war sein Leben nicht ausgefüllt. Seine Zugehörigkeit zur Studentenverbindung Bubenherrthia und Vereinigung Schlaraffia (hier als „Ritter Trullala“ bekannt) gab ihm reichlich Möglichkeiten und Gelegenheiten sich als Mensch zu geben; denn Dr. Bäumler war ein Lautensänger nach altem Schlag und mit eigenen Kompositionen. In Quartetten wirkte er als Violinspieler mit, und in seiner Jugend zählte er zu den eifrigen Sportlern (Ski, Bergsteigen).

Seine besonderen Liebhabereien waren das Forschen und Suchen in der fränkischen Geschichte (Geschlechter-Forschung, Walpoten, Rabensteiner usw. Für die Fränkische Schweiz schwärzte er wie kein anderer (Mitglied des Fränkischen Schweiz-Vereines), und es war interessant ihm zuzuhören, wenn er im kleinen Kreis unserer Ortsgruppe so Manches aus seinem umfangreichen Wissen zu erzählen wußte. Humorvoll war sein Wesen und nichts blieb verschont, wenn es galt, Miß- und Zustände aus dem Zeitgeschehen in gelungenen Reimen darzustellen.

Bewundernswert ist an Dr. Bäumler seine Vitalität gewesen; wenn man bedenkt, daß er schon seit 1942 mit einem schweren Leiden behaftet war. Er ließ sich nicht unterkriegen; er war es, der mit dem Bundesvorsitzenden Dr. Peter Schneider seinerzeit die positiven Verhandlungen führte zur Gründung einer Ortsgruppe des Frankenbundes in der Großstadt München. Unermüdlich hat er die Werbetrommel geschlagen für sein geliebtes Franken.

Vielleicht bietet sich die Möglichkeit, nach Sichtung des sicher sehr reichen literarischen Nachlasses noch manches Ergötzliche von dem „Ritter Trullala und Poet dazu“ der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

München, im September 1958

Dr. M. Protzeller